



© Paul Ott

Im Jahr 1800 ereignete sich in Linz ein Großbrand, dem der Südflügel des Linzer Schlosses zum Opfer fiel. Das Schloss am Berg zwischen Altstadt und Donau verlor seine stadtseitige Ansicht und damit auch an Präsenz im Stadtgefüge. Seit 1965 ist in den Räumlichkeiten des Schlosses das oberösterreichische Landesmuseum untergebracht, dessen Bedarf an zusätzlichen und vor allem großflächigen Ausstellungsbereichen zur Neuerrichtung des Südflügels führte.

Die Architektur des neuen Südflügels beruht auf zwei grundlegenden Strategien: die fehlende Seite zu ergänzen, ohne den Museumshof vollständig zu schließen und die besondere Qualität der Lage über der Stadt als öffentlicher, jederzeit und kostenlos zugänglicher Ort zu erhalten.

Dies wird durch eine horizontale Schichtung erreicht, deren zentrale Ebene ein transparentes, zur Hälfte offenes Geschoß bildet. Auf der Höhe der alten Mauerkante entsteht so ein Platz über der Stadt, über den man die Foyerbereiche, Museumsshop und das Restaurant betritt.

Im Gegensatz zur maximalen Offenheit des Erdgeschoßes bildet der darüber liegende Baukörper einen metallisch schimmernden, fensterlosen Riegel, der von der aus Stadt gesehen über der massiven Befestigungsmauer schwebt. Die Konstruktion als raumhohes Stahlfachwerk erlaubt große Spannweiten und eine Auskragung von 30 m über dem Haupteingang. Die gesamte Brückenkonstruktion des Obergeschoßes liegt auf drei Stahlbetonkernen auf, die als Serviceelemente das gesamte Gebäude vertikal erschließen.

Hier befinden sich der Veranstaltungssaal und vor allem die permanente Technikausstellung. Nicht zuletzt verweist die Stahlkonstruktion und der Einsatz der Materialien auf die Bedeutung von Linz als Industrie- und Stahlstadt und setzt zur Stadt ein Zeichen der neuen Ausrichtung der Museumsinhalte.

Die Außenkontur des Baukörpers folgt in ganzer Länge der Kontur der Befestigungsmauer und bildet dadurch das Volumen des historischen Südflügels ab. Zum Innenhof hin entsteht durch die Neigung und Knickung der Fassaden ein Bruch zur klaren Symmetrie der alten Schlossflügel. Die unterschiedlichen Niveaus der beiden ehemals getrennten Hofbereiche wurden durch eine geneigte Ebene ersetzt, die mit dem zurückweichenden Baukörper eine zusammenhängende Topografie bildet.

Hinter der Befestigungsmauer befinden sich in drei unterirdischen Geschoßen jene Ausstellungsflächen, die aus konservatorischen Gründen möglichst stabiles Klima und

## Südflügel - Erweiterung Schlossmuseum Linz

Tummelplatz 10  
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**HoG architektur**

BAUHERRSCHAFT  
**Landes Immobilien GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Johann Birner**

KUNST AM BAU  
**Günther Selichar**  
**Manfred Erjautz**  
**Sepp Auer**

FERTIGSTELLUNG  
**2009**

SAMMLUNG  
**afo architekturforum oberösterreich**

PUBLIKATIONSDATUM  
**03. Dezember 2009**



© Paul Ott

**Südflügel - Erweiterung  
Schlossmuseum Linz**

kein Tageslicht aufweisen sollten, sowie die Werkstätten und Technikräume. Eine hofseitig verglaste Treppenanlage bezieht den Hofbereich ins Museum ein und bildet einen zusammenhängenden Raum über 4 Ebenen, der die tatsächliche Höhe des zur Hälfte unterirdischen Gebäudes sichtbar macht. Die geneigten Außenwände setzen sich unter der Erde als überhängende Betonwand entlang der Treppen fort.

Der Neubau dockt auf allen Ebenen an die Seitenflügel des bestehenden Schlosses an, durch eine Verbindungsbrücke und einen unterirdischen Gang auch an den Mitteltrakt. Dadurch konnte die vollständige Zirkulation auf allen Ebenen wiederhergestellt werden, die seit der Zerstörung des alten Südflügels unterbrochen war.

(Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: HoG architektur (Martin Emmerer, Hansjörg Luser, Clemens Luser)  
 Mitarbeit Architektur: Robert Clerici, Lukas Negenborn, Ingomar Findenig, Werner Bauernfeind, Verena Müller  
 Bauherrschaft: Landes Immobilien GmbH  
 Tragwerksplanung: Johann Birner  
 Kunst am Bau: Günther Selichar, Manfred Erjautz, Sepp Auer  
 Bauphysik: rosenfelder & höfler  
 Haustechnik: TB Köstenbauer und Sixl  
 Lichtplanung: Conceptlicht  
 Fotografie: Paul Ott

Ausstellungsgestaltung: argeMarie, Linz  
 Brandschutz: brandsicher – Bernhard Haister, Raaba/Graz

Maßnahme: Erweiterung  
 Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2006  
 Planung: 2006  
 Ausführung: 2007 - 2009  
 Eröffnung: 2009

PUBLIKATIONEN

**Südflügel - Erweiterung  
Schlossmuseum Linz**

AURA & CO Museumsbauten in und aus Österreich seit 2000, Hrsg. afo  
architekturforum oberösterreich, afo architekturforum oberösterreich, Linz 2007.

AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis „vis-à-vis“ 2009, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

Hauptstadt verleiht Flügel, Wojciech Czaja, Der Standard, 08.08.2009